

- 9 Hohenfels bei Sipplingen am Bodensee BW.
- 10 Marquard von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 11 Ulrich von Schellenberg, sein Bruder, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 12 Magenbuch Gde. Ostrach, nö. von Pfullendorf BW.
- 13 Neufrach, n. von Meersburg am Bodensee.
- 14 Liggeringen, n. von Konstanz BW.
- 15 Dettingen, n. von Konstanz BW.
- 16 Pfullendorf BW.
- 17 Überlingen am Bodensee BW.

341.

Meersburg,¹ 1284 Dezember 1.

Die Ritter Heinrich Schenk der Ältere, Konrad und Heinrich seine Söhne erklären, dass Heinrich von Hefigkofen² dem Abt und Konvent von Salem³ an Leuten und Besitz und besonders mit der Verbrennung des Hauses in Tepfenhart⁴ viel Schaden und Beschweris zugefügt und deswegen sei Konrad von Hefigkofen, der Vater des genannten Heinrich, der mit seinen Söhnen zum Verlust des Seelenheiles dem Kloster noch grössere Leiden zuzufügen drohte, durch die Knechte der wackeren Herren, Marquard⁵ und Ulrich,⁶ Gebrüder von Schellenberg, Stellvertreter des höchsten Herrn Rudolf, Römischen Königs («per servos virorum strennuorum dominorum Marquardi et v̄lrici fratrum de Schellenberch, vicem gerencium serenissimi domini R. dei gracia Romanorum Regis») und die Diener der Genannten von Salem gefangen und einige Zeit in Fesseln gelegt worden. Durch Vermittlung der Aussteller geschah jedoch zwischen den Parteien folgender Vergleich: Der genannte Heinrich und seine Brüder Hermann, Albert und Konrad samt ihrem Vater Konrad versprachen nach dessen Freilassung unter Eid, denen von Salem in keiner Weise Schaden zuzufügen. Als Schaden-

ersatz gaben die von Hefigkofen alle ihre Besitzungen in Grünenbach,⁷ die sie vom wackeren Manne, Herrn Swiger genannt Tumme von Neuburg⁸ zu Lehen hatten, mit dem Zehent in Biburg,⁹ den sie von den Rittern Rudolf und seinem Bruder, den Ruschen zu Lehen hatten, wobei die von Salem die Zustimmung dieser Herren einholen, dann die von Hefigkofen diesen gegenüber auf die Lehen verzichten sollten. Bei Zuwiderhandeln haben die Aussteller gegen die von Hefigkofen vorzugehen, bis Wiedergutmachung geschieht. Die von Salem versprachen, bei den wackeren Männern von Schellenberg, Gebrüdern und anderen Richtern König Rudolfs in der von Schellenberg Bereich («in eorundem de Schellenberch districtu constitutis») durchzusetzen, dass die von Hefigkofen wegen der Schäden in Zukunft weder sachlich noch persönlich verfolgt werden. Die Urkunde soll mit den Siegeln der Aussteller und derer von Schellenberg versehen werden. Zeugen waren der Dekan in Ilmensee,¹⁰ Dietrich, Pfarrer in Bermatingen,¹¹ der Pfarrer in Meersburg, Ritter Nikolaus von Helmsdorf,¹² Swiger von Deggenhausen,¹³ Rudolf von Oberrieden,¹⁴ Konrad von Mehlishofen,¹⁵ der sogenannte Ekol von Markdorf,¹⁶ Herr Ulrich, der Abt, Bruder Heinrich der Keller von Isny,¹⁷ Bruder Eberhard von Steckborn,¹⁸ Mönche von Salem und viele andere ehrbare Männer. Am Ende folgt die Erklärung der Brüder Marquard und Ulrich, Ritter von Schellenberg («Marquardus et v̄lricus fratres milites de Schellenberch») als Stellvertreter König Rudolfs, «dass wir die Vorgenannten von Hefigkofen auf Bitten von Abt und Konvent des Klosters Salem von jeder Verfolgung, Vergeltung oder Strafe, welche sie wegen der Salem zugefügten Schäden oder Beschwerden verdienten, oder verdient zu haben schie- nen, für uns und alle Richter in unserem Distrikt lossprechen und mit Anhängung unserer Siegel als losgesprochen bekennen.» («ab omni

actione seu ulcione sive pena, quam occasione dampnorum sive gravaminum predictis de Salem illatorum commeruerunt vel commeruisse videbantur, pro nobis ac omnibus iudicibus in nostro districto constitutis absolvimus et tenore presencium per appensionem sigillorum nostrorum absolutos publice profitemur.»)

Original im Generallandesarchiv Karlsruhe Abteilung 4 Salem Konvolut 633. — Pergament 17,0 cm lang × 36,9, Plica, 2,0 cm. — Initiale O über vier Zeilen. — Auf der Plica: «1284 Dec. 1.» (blau, 19. Jahrh.) dies gestrichen, statt dessen «1280 Nov. 28» (Blei, 19. Jahrh.). — An Pergamentstreifen hängen fünf Siegel in Papier verpackt: 1. (Marquard von Schellenberg) am Pergamentstreifen «Marquardi de Schellenberch» bezeichnet, rund, 5,1 cm, rotbraun, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: + S' MARQVARDI. DE. SCHELLENB' C — 2. (Ulrich von Schellenberg) rund, 4,3 cm, rotbraun, am Rand beschädigt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Mitte und Spitze). Umschrift: SIGILLVM VLR. I DE SCHELLENBERC — 3. (Heinrich von Schmalegg) am Pergamentstreifen «hainrici pincerne de Smalnegge senioris» bezeichnet, rund, 5,1 cm, rotbraun, nach re. geneigter, fast liegender Spitzovalschild mit Doppelhaken, darüber quer das Wort «Sigillum», Topfhelm auf Ecke des Schildes, als Helmzier Zweig mit vier Rosen. Umschrift: + HAINRICI. PINCERNE. DE. SMALINECE — 4. (Konrad von Bigenburg) am Pergamentstreifen «C. pincerne de Bigenburc» bezeichnet, rund, 4,4 cm, rotbraun, Topfhelm mit Zweig und drei Rosen. Umschrift: S. CŪNRADI. PINCERNE. DE. BIGENBVRC — 5. (Heinrich von Bigenburg) am Pergamentstreifen «h. pincerne de Bigenburc» bezeichnet, rund, 4,2 cm, rotbraun, Spitzovalschild mit Doppelhaken. Umschrift: S. hAINRICI. BIGEMBVRC — Rückseite: «Super possessionibus Grönenbach et decima in Biburg . . nobis compensatis per hainricum de heuicofen» (16. Jahrh.); «Grönenbach vnd Bybrugg 1289» (16. Jahrh.); «3 p. CI» (17. Jahrh.); «Grönenbach G. 2 Scat.» (17. Jahrh.); «Grönenbach Num. Unicus G. 2. Scat. 1280» (18. Jahrh.); aufgeklebter Zettel, bedruckt: «Eigenthum der Grossherzoglich Markgraflich Badischen Bodenseefideicommiss» mit Eintrag: «4/379 (gestrichen, 363) gesetzt) Ausland Grönenbach 1284 Dec. 1 Meersburg» (19. Jahrh.).

Druck: Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 2 S. 302 n. 679.

Auszug: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 41 (nach Weech).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 33.

1 Meersburg am Bodensee BW.

2 Hefigkofen, n. von Friedrichshafen BW.

- 3 Salem, Kr. Überlingen BW.
- 4 Tepfenhard, Kr. Überlingen BW.
- 5 Marquard von Schellenberg, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 6 Ulrich, sein Bruder, königlicher Landvogt in Oberschwaben.
- 7 Grünenbach unbestimmt.
- 8 Tumb von Neuburg, Burg bei Koblach, Vorarlberg.
- 9 Biburg = ? Bibruck, n. von Friedrichshafen BW.
- 10 Ilmensee, sö. von Pfullendorf BW.
- 11 Bermatingen, nö. von Meersburg BW.
- 12 Helmsdorf, ö. von Immenstaad am Bodensee.
- 13 Deggenhausen, Kr. Überlingen BW.
- 14 Oberrieden, Gde. Mühlhofen Kr. Überlingen BW.
- 15 Mehlishofen bei Ravensburg BW.
- 16 Markdorf, nw. von Friedrichshafen BW.
- 17 Isny Stadt BW.
- 18 Steckborn am Untersee, Kt. Thurgau.

342.

Schattbuch¹ 1285 September 6.

Swigger von Deggenhausen,² Landrichter in der Grafschaft Heiligenberg³ erklärt, dass er dem Gericht in Schattbuch vorsass, als die Vertreter des Abtes und Konvents in Salem,⁴ nämlich Bruder Heinrich der Grosskeller, genannt von Isny, Bruder Konrad genannt Moze, Bruder Eberhard von Steckborn,⁵ Mönche des Klosters einerseits und der sogenannte Hoier andererseits vor ihm erschienen und dieser durch seinen Anwalt Ritter Rudolf, den Vogt in Mengen⁶ seine Forderung vorbrachte, an den Boden der Burg Waldburg⁷ und die dortigen dazugehörigen Besitzungen, welche die von Salem von Wilhelm dem Sohne des Vogtes von Überlingen⁸ kauften. Nach Beantwortung durch die vorgenannten Vertreter und ihren Vogt, nämlich Ritter Heinrich, Ammann in Pfullendorf,⁹ fällt der Richter nach Beratung sein endgültiges Urteil und sprach die Vertreter Salems von den Ansprüchen des genannten